

nur den adäquaten Ausdruck für all die Sehnsucht seines Herzens, für all sein Fühlen und Empfinden, sie belehren ihn auch über sein Verhältnis zu Gott und über seine sittlichen Pflichten und Aufgaben. Indem der Verfasser die Psalmen mit ihrer eigenen Sprache zu Worte kommen läßt, erfahren wir welche Vorstellungen der Psalmist von Gott und seiner Hoheit, von seiner Allmacht und seiner Güte, seiner Gerechtigkeit und Liebe, von seiner Weltenleitung und Hilfsbereitschaft hat und wie er sie preist, verstehen wir, was er von dem Menschen fordert, welche religiöse und soziale Pflichten ihm obliegen, was für ihn gut und böse heißen muß.

Der Verfasser will die Psalmen unserer Zeit neu erschließen und verständlich machen. Dieses Ziel ist ihm wohl gelungen. Durch die Art der Darstellung und Anreicherung der einzelnen Probleme vermeidet er alles lehrhafte und hält das Interesse wach, so daß selbst die Jugend an diesem Buche nicht ohne Verständnis vorübergehen, vielmehr durch dasselbe angeregt und gefördert werden wird. Hofners Psalmen können als Werk für die Jugend, als Jugendbuch im besten Sinne bezeichnet und als solches empfohlen werden.

l. r.

Dr. Karl Gröber: Palästina, Arabien und Syrien. Baukunst, Landschaft, Volksleben. Verlag Ernst Wasmuth N.-G., Berlin. Preis: in Leinen geb. M. 26.—; in Halbleder und Halbpergamant geb. M. 35.—. Groß-Quart, XIII S., 304 Abb.

Die Länder der Heiligen Schrift haben durch ihre Bedeutung für die Anhänger der drei monotheistischen Weltreligionen seit alters in Wort und Bild größte Anziehungskraft auf die Völker des europäischen Kulturkreises ausgeübt. Durch das Wiedereintreten Palästinas und der angrenzenden Gebiete in das politische Bewußtsein unserer Tage ist das Interesse an diesen historischen Stätten der Menschheit in besonderem Maße geweckt worden. So erscheint es nicht als Duplizität bzw. Triplizität der Fälle, viel eher als Ausdruck der Erkenntnis, daß in diesem Winkel zwischen Europa, Asien und Afrika wieder einmal Völkerstämme sich entscheiden, daß im Verlaufe eines kurzen Jahres drei Veröffentlichungen, deren Hauptzweck die Übermittlung des Augeneindrucks dieses Stück Orient ist, erschienen sind.

Das von Georg Landauer besorgte Palästina-Bilderwerk¹ wendet das Augenmerk des Betrachters vorzüglich dem Werden in Crez-Israel zu, gibt vor allen Dingen dem Juden ein eindringliches Bild über das heutige Gesicht des Landes unserer Väter, des Landes auch späterer Entel, zu dessen Wiederaufblühen in unseren Tagen neuer Grund gelegt wird. Die von Dr. Paul Rohrbach herausgegebene Sammlung zeigt den vorderen Orient im Zusammenhang mit politischen Bestrebungen, deren Zeit vielleicht nie mehr anbricht. Anders wieder sieht Dr. Karl Gröber den Orient. Die zum überwiegenden Teile auf eigenen, hervorragend guten photographischen Aufnahmen beruhende Bilderreihe gibt die malerischen, künstlerischen Werte des nahen Ostens in einprägsamer Formgestaltung wieder. Gerade jetzt, da mit dem Einstromen der westlichen Zivilisation viel bewußte (siehe Damasus) und daneben auch absichtslose Zerstörung des schönen Altens, der Pracht des Orients einhergeht, sind wir dem Verfasser besonders dankbar, so manche einzigartige Schöpfung vergangener Kunstperioden in unübertroffener Weise festgehalten zu sehen. Die von jeder Nebenabsicht freie Zusammenstellung zeigt uns die bedeutendsten Denkmale des seit dem ausgehenden Altertum in Palästina und seinen Nebeländern erhaltenen Kunstschaffens. Infolge der fast völligen Vernichtung der vielleicht nicht besonders originären aber gewiß gewaltigen Zeugen des jüdischen Altertums, kommt das jüdische Element, das gerade jetzt sich wieder anschiebt, dem Lande seinen besonderen Stempel aufzudrücken, vorzugsweise in den wenigen Bildern jüdischer Typen zum Ausdruck. Da auch „Volksleben“ geschildert sein soll, hätte neben den „Juden an der Klagemauer“ und den Betern und Synagogenbesuchern das neue, aber für das Land bedeutungsvolle Bild des Chaluz nicht fehlen dürfen. Mit dem egskulten Auge des Kunsthistorikers (Dr. Gröber ist Kustos am Bayerischen Landesamt für Denkmalspflege) sind die spärlichen Reste der hellenistisch-römischen Zeit, die stilkräftigen Spuren der Herrschaft der Kreuzfahrer und die schließlich dem Lande seinen Charakter aufdrückende Note der islamischen Baukultur zu einem eindrucksvollen Bilde des heutigen Orients zusammengefaßt. Das feine Empfinden für die wirkungsvolle Hervorhebung des künst-

lerischen Moments zeichnen auch die nicht vom Verfasser her-rührenden, für das von ihm nicht selbst bereiste arabische und syrische Gebiet repräsentativen photographischen Wiedergaben aus. Eine glückliche Fügung bot die Möglichkeit, daß die aus dem Nachlaß des bei seinen folkloristischen Reisen in Mesopotamien ums Leben gekommenen jüdischen Forschers Hermann Burckhardt stammenden, lichtbildnerisch wie inhaltlich wertvollen Aufnahmen der Vergangenheit entrisen und zur Charakterisierung des noch immer halb sagenhaften Jemens, des alten Reiches „Saba“ verwandt werden konnten. Wirkungsvolle Ausschnitte des landschaftlich großartigen Rahmens der „Heiligen Stätten“ runden das Prachtwerk ab und beleben in ihrer mächtigen Starrheit die Phantasie des Beschauers.

Mit diesem Bande hat der Verlag Wasmuth einen weiteren Schritt zur Fortführung seiner Sammlung „Orbis terrarum“ (Die Länder der Erde im Bild) getan und den Freunden der schönen Welt durch den Kupfertiefdruck, der in der Wärme des Tons die Feinheiten einer künstlerischen Photographie aufs schönste wiederzugeben gestattet, neue Eindrücke vermittelt.

München.

Theo Harburger.

Aruch Haschalem.

Im Verlage „Menorah“ (Wien, II., Heinestraße 16), ist das unentbehrliche und seit Jahren vergriffene Monumentalwerk „Aruch Haschalem = Aruch Completum“ von Dr. Alexander Kohut in einer neuen Auflage erschienen. Die Neuausgabe enthält auch sämtliche Ergänzungen und Korrekturen, die der Verfasser nach Erscheinen der ersten Ausgabe in einem separaten Band erscheinen ließ. Die Neuausgabe des „Aruch Haschalem“ ist auf feinem, holzfreiem Papier schön und klar gedruckt und in 8 Prachtbänden gebunden.

Neuererscheinungen.

- (Mitgeteilt von der „Ewer“-Buchhandlung, München, Ottostr. 2.)
 Babel, J.: Geschichten aus Odeffa. Hwd. M. 3.—.
 Baed: Wesen des Judentums. Neuausgabe auf holzfreiem Papier. Lwd. M. 8.—.
 Bohket, Wilh.: Die Religion des Judentums im späthellenischen Zeitalter. 3. verbesserte Auflage hrsg. von Hugo Greßmann M. 15.—.
 Breuer, Js.: Die Welt als Schöpfung und Natur. Geb. M. 4.50, brosch. M. 2.50.
 Dubnow, S. M.: Weltgeschichte des jüdischen Volkes. Band 3, Lwd. und Hldr.
 Feuchtwanger, Lion: Die häßliche Herzogin, Roman. Lwd. M. 6.50.
 Heinemann, Js.: Die Lehre von der Zweckbestimmung des Menschen im griechisch-römischen Altertum u. im jüdischen Mittelalter. M. 3.60.
 Jahrbuch der jüd. literarischen Gesellschaft. Bd. 17. Lwd. M. 13.—.
 Jahrbuch für jüdische Volkstunde 1924/25. Hrsg. von Dr. M. Grunwald. Lwd. M. 20.—.
 Jalkut Saimoni: Hebr. Kommentar z. Tnach. Dünndruckausgabe in 1 Band. M. 16.80.
 Jastrow, M.: Wörterbuch zum Targum, Talmud und Midrasch. Hebr.-englische Dünndruckausgabe in 1 Band. Lwd. M. 29.40.
 Der Jude: Sonderheft: Erziehung. M. 2.80.
 Jüdische Enzyklopädie erscheint im Herbst.
 Enzyklopädie des Judentums: Probeheft.
 Kittel: Probleme des palästinischen Spätjudentums. M. 8.40.
 Die Kreatur. Eine Zeitschrift viermal im Jahr erscheinend, hrsg. von M. Buber u. a.:
 Lewinsohn (Morus): Jüdische Weltfinanz? Brosch. M. 3.—, geb. M. 4.50.
 Linden, Gg.: Arische und semitische Dichtung. M. 4.—.
 Murawski: Die Juden bei den Kirchenvätern und Scholastikern. M. 2.40.
 Der Morgen. Zweimonatsschrift, 2. Jhr., Heft 1 und 2; einzeln M. 2.25, Rpft. M. 12.—.
 Hofner, A.: Die Psalmen, das Religionsbuch der Menschheit. Lwd. M. 3.50.
 Rathenau, Walter: Briefe, 2 Bände, Lwd. M. 13.—.
 Schnigler, A.: Trufamnovelle, Erzählung. Lwd. M. 5.50.
 Soloweitschik: Die Welt der Bibel. Ein Bilderatlas. Lwd. M. 18.—, Vorzugspreis M. 15.—.

¹ Ausführlich besprochen in Nr. 10 des Jahrgangs 1925 der „Bayerischen Israelitischen Gemeindezeitung“.

Speier: Daheim und Draußen. Ein Jugendbuch. Hlwd. M. 3.50.
Strack-Billerbeck: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch. Band 3.
Unna J.: Der Gaon Saadja. Sein Leben und Werk. Hlwd. M. 3.50.

Eine moderne Leihbibliothek in München.

Die „Moderne Leihbibliothek“ der Ewer-Buchhandlung, Ottostraße 2, ist seit Mitte Juni eröffnet. Sie stellt einen erweiterten Privatlesekreis dar, der es ermöglicht, daß den Leseinteressen der Abonnenten weitgehendst Rechnung getragen wird. Neben der modernen Literatur, die besonders gepflegt wird, kann auf Wunsch auch jüdische Literatur eingestellt werden. Wir

machen unsere Leser, auch die auswärtigen, ganz besonders hierauf aufmerksam. Die Bedingungen, die auf Wunsch — auch nach auswärts — kostenlos zugesandt werden, sind sehr günstig, da das Abonnement sich nicht auf eine bestimmte Zeitspanne, sondern nur auf das jeweils entnommene Buch bezieht.

Vereine.

2. Sonderabend des Jüdischen Jugendvereins.

Infolge Raummangels erscheint der Bericht in der nächsten Nummer.

AMTLICHER ANZEIGER

Nummer 7

Beilage der Bayerischen Israelitischen Gemeindezeitung

1. Juli 1926

Bekanntmachungen des Verbandes

Bekanntmachung über die Verbandsverfassung vom 22. Febr. 1926.

Die Verfassung des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden ist dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus vorgelegt worden.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat dem Verbandsrat mit Entschliebung vom 3. d. M. bekanntgegeben, daß die Verfassung zur Kenntnis gedient hat und keine Erinnerungen gegen sie bestehen.

München, den 24. Juni 1926.

Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden
 Dr. Neumayer.

Bekanntmachung über das Ergebnis der Wahlen zum Rat des Verbandes für den Wahlabschnitt 1926/31.

I.

Zu Vertretern der Verbandsgemeinden wurden gewählt:

a) im rechtsrheinischen Bayern:

- RR. Maier Bechmann (Fürth),
- Ludwig Diethöfer (Ansbach),
- Rabbiner Dr. Hanover (Würzburg),
- Geh. RR. Dr. Sigmund Held (Mürnberg),
- RR. Dr. Moses Hommel (Schweinfurt),
- OLGR. Dr. Alfred Neumayer (München),
- RR. Dr. Karl Destreich (München),

- Ludwig Rosenzweig (Mürnberg),
- Eduard Sonder (Kissingen),
- RR. Dr. Elias Straus (München),
- RR. Dr. Eugen Strauß (Mugsburg),
- Geh. RR. Dr. Werner (Bamberg);
- b) im linksrheinischen Bayern:
- RR. Albert Joseph (Landau),
- Amtsrichter Dr. Emil Rosenberg (Frankenthal).

II.

Zu Vertretern der Rabbiner wurden gewählt:

- Rabbiner Dr. Bamberger (Kissingen),
- Rabbiner Dr. Freudenthal (Mürnberg),
- Rabbiner Dr. Stein (Schweinfurt).

III.

Zu Vertretern der Gemeindebeamten wurden gewählt:

- Oberlehrer Simon Dingfelder (München),
- Seminar-Oberlehrer Jakob Stoll (Würzburg).
- Die von der letzten Tagung in den Rat gewählten Vertreter RR. Braunschweiger (Würzburg) und RR. Dr. Max Feuchtwanger (München), führen nach § 14, Abs. 3, der Verfassung ihr Amt bis zur Neuwahl fort.

München, 24. Juni 1926.

Der Präsident des Rates
 Dr. Neumayer.

Personalnachrichten

Trauungen.

- 25. 6. 26. Dr. Jacob Jakobsohn mit Frä. Benise Kaspere, Ohel Jakob
- 27. 6. 26. Max Gunz mit Frä. Hermine Schwager, Ohel Jakob
- 27. 6. 26. Wilhelm Neuburger mit Frä. Irene Gundelfinger
- 27. 6. 26. Friedrich Marg mit Frä. Rebekka Epstein

Geburten.

- 4. 5. 26. Lazarus Blumenberg, Rumpfstr. 10, ein Sohn „Alexander“
- 4. 5. 26. Lazarus Blumenberg, Rumpfstraße 10, eine Tochter „Selma“
- 26. 5. 26. Samuel Friedrich, Jästatiststraße 1a, ein Sohn „Leon Heinrich“
- 26. 5. 26. Arthur Wechsler, Seigstr. 1., eine Tochter „Ruth Bella“
- 30. 5. 26. Karl Wolf, Neuhauserstraße 11, eine Tochter „Margot“
- 30. 5. 26. Dr. Martin Marg, Olgastraße 5/2., eine Tochter „Helene“

Beerdigungen und Sterbefälle.

- 26. 5. Neumayer Klara, 59 Jahre.
- 31. 5. Westheimer Isidor, 61 Jahre.
- 31. 5. Weil Emma, 76 Jahre.
- 31. 5. Flegenheimer Berta, 58 Jahre.
- 1. 6. Loewenstein Ludwig, 50 Jahre.
- 31. 5. Levi Jonas, 63 Jahre.
- 2. 6. Roth Anna, 60 Jahre.
- 5. 6. Sgoll Salomon, 72 Jahre.
- 7. 6. Wolfsheimer Albert, 74 Jahre.
- 8. 6. Ebel Jakob, 46 Jahre.
- 10. 6. Julisch Arnold, 81 Jahre.
- 11. 6. Gutmann Paula, 66 Jahre.
- 13. 6. Hahn Selma, 48 Jahre.
- 15. 6. Hirsch Josefina, 52 Jahre.
- 18. 6. Cahn Werner, 2 Jahre.
- 18. 6. Sundheimer Sigmund, 53 Jahre.

H A U S D E R Q U A L I T Ä T S S T O F F E

N. STARK & CIE

MÜNCHEN
 KARLSPLATZ 5

NÜRNBERG
 LUITPOLDSTRASSE 11